

PROBEABO
AUSGABE 3 (22.-28.02.2016)

Kleiner Stein-große Kreise
Eine Woche mit grundlosen
Nettigkeiten

„Am 17.2. ist der „Tag der grundlosen Nettigkeiten“.

Mit ihm sollen Handlungen der Güte beziehungsweise Handlungen der Nettigkeit gefördert werden.

Beispiele dafür sind: Den Arbeitskollegen einen Kuchen mitbringen, einem Obdachlosen Essen bringen, einem Lehrer schreiben, der früher einen besonderen Einfluss auf das eigene Leben hatte, ein Buch in der Öffentlichkeit liegen lassen, beim Einkaufen jemanden vorlassen, Gegenstände verschenken“.

(Quelle: www.kleiner-kalender.de)



Du hast diesen Tag verpasst? Macht nichts. Warum sollten sich grundlose Nettigkeiten nur auf einen Tag beschränken.

Wie wäre es mit einer ganzen Woche voller grundloser Nettigkeiten?



Das ist die Aufgabe:

Eine Woche mit guten Worten, lächelnden Gesichtern oder kleinen Geschenken.

Die Reaktionen darauf werden sicher ganz unterschiedlich sein: Freude, Verlegenheit, Verwirrung. Probiere es einfach einmal aus.

Auf der nächsten Seite findest Du einen kurzem Impuls zum Thema.

NETTIGKEITEN UND GÜTE OHNE ENDE

Wie schnell bin ich immer dabei, mich über andere Leute bzw. deren Verhalten zu ärgern. Da läuft jemand so wahnsinnig langsam vor mir und versperrt mir den Weg, obwohl ich es eilig habe. Ich stehe mal wieder an der falschen Kasse, es ist Freitag 21:13 Uhr und ich möchte nur schnell Käse kaufen. Die Kundin vor mir braucht ewig um zu bezahlen und schnackelt dann auch noch mit dem Kassierer über seinen Feierabend – nervig!

Obwohl, eigentlich ist das nicht nervig. Die Kundin vor mir hat den Kassierer wahrgenommen und wertgeschätzt, dass er so spät abends noch im Dienst ist, damit ich ungeplante Tante morgen etwas auf mein Brot schmieren kann. Da müsste mir doch zumindest ein „Schönen Feierabend!“ über die Lippen kommen können.

Vielleicht kennt die Person, die so langsam vor mir läuft, einfach nicht den Weg und versucht sich zu orientieren. Anstatt genervt zu sein, sollte ich vielleicht fragen, ob ich weiterhelfen kann. Oder sie ist einfach nicht in der Lage, in meinem Tempo zu laufen.

Das nehme ich mir vor: grundlos nett zu sein. Und gütig.



Manchmal schaffe ich das. Es fällt mir leichter, wenn ich mit einer Freundin ins Café gehe und sie dann ganz grundlos dazu einlade. Aber auch in anderen Situationen gelingt es mir und ich verschenke ein Lächeln oder ein „Schönen Tag noch!“ und dann freue ich mich, denn es fühlt sich gut für mich an. Wenn ich als Zugabe auch noch ein Lächeln zurückbekomme, dann bin ich glücklich. Am schwierigsten ist es nett zu sein, wenn ich selbst den Ärger eines anderen abkriege.

Mir kommt ein Lied in den Kopf und ich beginne zu summen: „Die Güte des Herrn hat kein Ende, kein Ende...“ Er beschenkt uns mit Güte und Liebe, so viel wir brauchen und immer wieder. Er nimmt uns und unsere Bedürfnisse wahr. Bei ihm können wir uns gut und sicher und geborgen fühlen. Und auch wenn wir uns mal von ihm entfernen oder ihn anmeckern, so bleibt seine Liebe und Güte zu uns unverändert. Ich stelle mir vor, wie er mir einen „Schönen Tag!“ wünscht und mich anlächelt. Ich weiß, wie gut mir das tut, deswegen versuche ich ein klein wenig davon weiterzugeben – jeden Tag.

“Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen“ (Psalm 36).